



Bald ist Muttertag. Manche zelebrieren den Tag von morgens bis abends, andere wollen ihn am liebsten gar nicht feiern und kritisieren ihn. Falls ihr zu denjenigen gehört, die irgendwo dazwischen liegen, haben wir hier ein paar Geschenk-Tipps für euch: Schnappschüsse zum Lachen und in Erinnerung schwelgen und Last-Minute-Vorschläge, die ohne großen Aufwand und mit wenig Geld kurz vor knapp noch zu realisieren sind.

Wann ist Muttertag?
Wir feiern Muttertag am zweiten Sonntag im Mai. In diesem Jahr ist er am 12. Mai. Also gleich einspeichern. Es dauert nicht mehr lange.



Wie wäre es mit Pfannkuchen zum Frühstück für die Mama? Pancakes sind preiswert, schnell gemacht und einfach lecker.

flügen mit eurer Mutter sein oder auch einfach Motive von Dingen, die eurer Mutter viel bedeuten. Wer ein Bastelmuffel ist, kann das Smartphone arbeiten lassen und eine Collage oder ein kleines Video aus ausgewählten Bildern fertigen lassen.



Collagen aus Bildern mit Bedeutung sind ein tolles, individuelles Geschenk.

Videoabend wie früher

Beine hochlegen und gemeinsam etwas anschauen: Wie wäre es mit einem Videoabend wie früher? Dafür braucht es ganz wenig: Wenn ihr noch DVDs habt, sucht euch fünf Stück aus und legt sie eurer Mutter auf den Tisch. Sie darf auswählen, welchen Film ihr schaut. Habt ihr keine DVDs, dann druckt euch die Filmplakate von Filmen aus, die ihr bei Online-Streamingdiensten findet, und lasst eure Mutter entscheiden. So kann sie sich ein klein wenig wie früher fühlen, als sie in der Videothek einen Streifen ausgesucht hat. Dazu eine Tüte Popcorn (gibt es im Supermarkt zum Beispiel für die Mikrowelle) – fertig ist der Videoabend.

Ein Video-Abend zum Muttertag lässt in Erinnerungen schwelgen und geht ohne großen Aufwand.



Das Lieblingsgericht

Überrascht eure Mami doch mal mit ihrem Lieblingsessen – gekocht von euch selbst. Und lasst euch gleich gesagt sein: Der Wille zählt. Also selbst, wenn es euch nicht perfekt gelingt, die Freude wird sicher groß sein.

Fotogröße für die Mutter

Nun aber das Handy gezückt. Sucht euch eure besten Schnappschüsse der vergangenen Jahre aus, lasst sie entwickeln oder ausdrucken und fertigt daraus eine Foto-Collage für eure Mutter. Es können Bilder von euch selbst bei gemeinsamen Aus-

Gutschein fürs Nichtstun

Ihr wollt kein Geld ausgeben, aber trotzdem eine Freude bereiten? Dann erklärt eurer Mutter, dass sie am Muttertag (oder an einem anderen Tag der darauffolgenden Woche) einfach mal nichts daheim tun muss. Müll rausbringen? Kein Problem, das erledigt ihr. Spülmaschine ein- und ausräumen? Finger weg, auch das übernehmt ihr. Kochen? Nichts da, ihr kocht selbst oder lasst etwas liefern. Wäsche waschen? Von wegen, Waschmaschine, Trockner und Wäscheständer gehören einen Tag lang nur euch. Kehrwoche? Soll sie links liegen lassen. Ihr schwingt den Besen. Lockere Schranktür festschrauben? Muss nicht sein – das könnt auch ihr. Euch zu Freunden und Verein bringen? Kann sie sein lassen – heute nehmt ihr den Bus, das Rad oder geht zu Fuß.

Ihr könnt irgendetwas von den genannten Sachen nicht? Kein Problem. Papa, Opa, Oma, Tante, Onkel können euch sicher helfen.

Zum Muttertag mal das „Och nö“

Ihr kennt das doch sicher: Diese eine Sache, die Mutter ständig mit euch gerne mal wieder machen würde, ihr aber nie Lust dazu habt. Heute gibt es keine Ausreden. Heute macht ihr genau das. Spaziergang an der Enz? Ja, klar. Gemeinsamer Besuch beim Großvater? Logo. Endlich mal zusammen die alten Kindersachen ausmisten? Wird gemacht. Lieder singen im Kreis der Familie? Ja, dabei macht ihr heute mit.

Auch Kleinigkeiten zählen

Ihr habt für all das am Ende doch keine Zeit, keine Nerven oder werdet es doch wieder vergessen? Dann haltet euch an die Kleinigkeiten: Macht eurer Mutter zum Aufstehen einen Kaffee, Pfannkuchen zum Frühstück oder macht das, was sich unsere Mütter aus der Redaktion der Vaihinger Kreiszeitung von ihren Kindern zum Muttertag wünschen: einfach einen Kuss oder eine dicke Umarmung.

Muttertag – ist das noch zeitgemäß?

Hach, das klingt alles schön. Aber warum steht der Muttertag eigentlich in der Kritik? Es gibt nicht wenige, die halten ihn für nicht mehr zeitgemäß. Schließlich feiert der Tag ein Stück weit die Rolle der Frau als Mutter, was im Alltag vieler Familien immer noch bedeutet, dass sie für einen Großteil der Care-Arbeit zuständig ist. Ein Umstand, der oft dazu führt, dass sie beruflich kürzer tritt mit all den negativen Folgen: Geringeres Einkommen, weniger Rente, keine Karriere. Kurzum: Der Muttertag zelebriert ein Stück weit ein veraltetes Rollenbild: das von der liebevollen Frau, die für die Familie zurücksteckt und daheim bleibt. Und das soll gefeiert werden? Nein, ist da die Haltung vieler.

Muttertag feiern – ja oder nein?

Was also tun? Im Zweifel, könnt ihr eure Mutter einfach fragen: Redet mit ihr darüber und fragt sie einige Tage vorher, ob sie sich über eine Kleinigkeit zum Muttertag freuen würde. Am Ende soll es ja schließlich ihr gefallen.

Nimm das,
liebe Mutti!

Oder lieber nicht?



Lasst eure Mutter die Beine hochlegen und übernehmt einen Tag lang den Haushalt.



Es muss nicht immer viel sein: Auch ein Kaffee, den man nicht selbst zubereiten muss, tut gut.



Der Klassiker: Blumen zum Muttertag.